

## Wöhler-BASF-Nachwuchspreis für Ulf-Peter Apfel

Diesen von der BASF finanzierten Preis für Nachwuchswissenschaftler verleiht die Wöhler-Vereinigung der GDCh. Er umfasst ein Preisgeld von 5000 € und die Einladung zu einem Vortrag. 2016 geht der Preis an Ulf-Peter Apfel (Ruhr-Universität Bochum; RUB) für seine Arbeiten zur bioanorganischen Chemie. Apfel studierte an der Universität Jena und promovierte dort 2010 bei Wolfgang Weigand. 2011–2012 war er Postdoc bei Stephen J. Lippard am Massachusetts Institute of Technology, und 2013 wurde er an der RUB Gruppenleiter. Er befasst sich mit der Aktivierung von CO<sub>2</sub> und der Bildung von H<sub>2</sub> mithilfe von Materialien, die Kohlenmonoxid-Dehydrogenasen und -Hydrogenasen nachahmen, sowie mit der Modifizierung des [FeFe]-Hydrogenaseenzyms. Im *European Journal of Inorganic Chemistry* hat er über die Synthese von Nickelkomplexen mit tri-podalen Phosphanliganden berichtet<sup>[1a]</sup> und in der *Angewandten Chemie* über chalkogenidsubstituierte [FeFe]-Hydrogenasen.<sup>[1b]</sup>

## Wheland-Medaille für John P. Maier

John P. Maier (Universität Basel) erhielt die Wheland-Medaille 2016–2017, mit der die University of Chicago alle zwei Jahre herausragende Beiträge zur Chemie würdigt. Maier wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als ihm die Erwin-Schrödinger-Goldmedaille verliehen worden war.<sup>[2a]</sup> In seiner jüngsten Veröffentlichung in der *Angewandten Chemie* beschreibt er die elektronische Charakterisierung von Reaktionsintermediaten.<sup>[2b]</sup>

## MacArthur Fellowship für Jin-Quan Yu

Dieses Förderprogramm der MacArthur Foundation wendet sich an Einzelpersonen mit außergewöhnlicher Kreativität, aufgrund bisheriger Leistungen zu erwartenden erstklassigen Arbeiten in der Zukunft und dem Potenzial für weitere kreative Forschung. Die Preisträger erhalten über fünf Jahre nicht an Bedingungen gebundene Fördermittel in Höhe von 625 000 \$. Im Jahr 2016 wurden 23 Stipendien vergeben, darunter an Jin-Quan Yu (Scripps Research Institute, La Jolla). Yu studierte an der Pädagogischen Universität Ostchina und am Guangzhou Institute of Chemistry und promovierte 1999 bei Jonathan Spencer an der University of Cambridge. Nach Postdoktoraten in Cambridge (1999–2003) und bei E. J. Corey an der Harvard University ging er 2004 an die Brandeis University. 2007 wechselte er ans Scripps Research Institute in La Jolla, an dem er derzeit „Frank and Bertha Hupp Professor of Chemistry“ ist. Yu wurde für

seine Beiträge zur C-H-Funktionalisierung geehrt, über die kürzlich ein Aufsatz von ihm in der *Angewandten Chemie* erschienen ist.<sup>[3]</sup> Yu ist Mitglied in den Editorial oder Advisory Boards von *Advanced Synthesis & Catalysis*, *ChemCatChem* und *Chemistry—An Asian Journal*.

## Sonderpreis des FCI für Helmut Maier

Helmut Maier (RUB) erhielt den Sonderpreis des Fonds der Chemischen Industrie (FCI) für sein Buch *Chemiker im „Dritten Reich“*,<sup>[4a]</sup> das der Vorstand der GDCh in Auftrag gegeben hatte und das die unruhige Rolle der Vorgängerorganisationen der GDCh – die Deutsche Chemische Gesellschaft (DChG) und der Verein Deutscher Chemiker (VDCh) – zwischen 1933 und 1945 beschreibt. Auf das Buch ging Henning Hopf in einem Editorial in der *Angewandten Chemie* ein,<sup>[4b]</sup> und Florian Schmalz besprach es dort.<sup>[4c]</sup> Maier studierte Elektrotechnik und anschließend Naturwissenschafts- und Neuere Geschichte an der Technischen Universität Braunschweig, an der er auch 1990 bei Erika Hickel promovierte. Seine nächsten Stationen waren Braunschweig, die Iowa State University, die RUB und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenburg, an der er sich 2005 bei Günter Bayerl habilitierte. 2007 wurde er auf eine Professur an der RUB berufen. Themen seiner Forschung sind die Geschichte von deutschen berufsständischen und Industrieorganisationen auf den Gebieten Chemie, Materialwissenschaften und Ingenieurwesen im 20. Jahrhundert sowie die Geschichte der Emigration von Chemikern und Ingenieuren vor und nach 1945.

## Ausgezeichnet ...



U.-P. Apfel



J. P. Maier



J.-Q. Yu



H. Maier

[1] a) A. Petuker, C. Merten, U.-P. Apfel, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2015**, 2139; b) J. Noth, J. Esselborn, J. Gölde, A. Brünje, A. Sawyer, U.-P. Apfel, K. Gerwert, E. Hofmann, M. Winkler, T. Happe, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2016**, 55, 8396; *Angew. Chem.* **2016**, 128, 8536.

[2] a) *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, 51, 4269; *Angew. Chem.* **2012**, 124, 4343; b) J. Fulara, A. Chakraborty, J. P. Maier, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2016**, 55, 3424; *Angew. Chem.* **2016**, 128, 3485.

[3] R.-Y. Zhu, M. E. Farmer, Y.-Q. Chen, J.-Q. Yu, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2016**, 55, 10578; *Angew. Chem.* **2016**, 128, 10734.

[4] a) H. Maier, *Chemiker im „Dritten Reich“—Die Deutsche Chemische Gesellschaft und der Verein Deutscher Chemiker im NS-Herrschaftsapparat*, Wiley-VCH, Weinheim, 2015; b) H. Hopf, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, 54, 2566; *Angew. Chem.* **2015**, 127, 2596; c) F. Schmalz, *Angew. Chem.* **2015**, 127, 14058.

**Internationale Ausgabe:** DOI: 10.1002/anie.201608900

**Deutsche Ausgabe:** DOI: 10.1002/ange.201608900